

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 21 (1895)  
**Heft:** 41  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der Gipfel des Vergnügens.

Haronsleben (zum Bahnhofsvorstand auf der Schynigen Platte):  
„Sagen Sie mir, wo geht's hier zur Börse?“  
„Das gibt's hier oben nicht!“  
„Gott der Gerechte, und das soll sein ä Ort, wo man sich aufhält zu  
seinem Vergnügen!“

## Taktlos.

Papierfabrikant (dem ein Ständchen gebracht wird, welches mit dem  
Liede beginnt: „Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein“): „Wie taktlos! Ein  
Papierfabrikantfreileid!“

## Briefkasten der Redaktion.

**K. M. i. F.** So arg schlimm, wie ihn jetzt die Gegner der neuen  
Militärorganisation machen wollen, scheint der Major Gertsch doch nicht zu sein.  
Benigstens zeugt es entschieden von Gemüth und Humor, wenn der so eifrig Be-  
schneider an einem Mittageffen vor Urner Offizieren ein fröhliches Liedchen vor-  
trug, dessen eine Strophe also lautete:

„Bruder, komm und remple mal,  
Du bist ja noch so jung,  
Dem Alter bleibt für Disziplin  
Noch immer Zeit genug!“

Was kann er nun dafür, daß man daraufhin in Bern sofort ein verberberichwan-  
geres Zirkular an viele Uniformirte abließ, allfällige Beichwerden gegen Gertsch mit  
möglichst schwarzer Tinte geschrieben und wahrscheinlich auch gar noch als „Dienst-  
sache“ bezeichnet, am gebührenden Orte zur Anzeige zu bringen. „Gall au Kägel,  
huet au deet, nei, wie sprüht au die Naget.“ — **R. L. i. Z.** Im Schaufenster  
von Albert Müllers Verlagsbuchhandlung am Sonnenquai ist gegenwärtig für zirka  
acht Tage eine interessante Kollektion C. F. Meyerscher Werke und Bildnisse aus-  
gestellt, u. A. eine von der Gemahlin des Dichters selbst als ausgezeichnet gelungen  
befundene neue Photographie aus dem allbekannten Atelier Ganz in Zürich, welche  
den Jubilar von Kilchberg am Schreibtiſche ſitzend, darstellt. — **Fritz.** Nicht  
übel. Der betreffende Herr scheint zu folgender Strophe Modell gestanden zu haben:  
Unschuld und Treu, Geſeg und Recht, wie ſchien ihm das ſo nichtig;  
Jetzt dräut er: „Was der Pfarrer ſagt, das iſt unendlich wichtig!“  
Einst hat er Waſſer mehr wie Wein als Schenkſwirth eingekäuſert,  
Nun freilich iſt er Präſident und hat ſich ſchein't's gebessert!

**H. i. Berl.** Wird wohl mit dieſem Blatte eintreffen. — **O. a. F.** Daß  
Jenen der Schreck also in die Glieder gefahren, thut uns wirklich leid, aber viel-  
leicht bringt es, wie das „Nähenmues“, auch Niemand um. — **Origines.** Ein  
Ballet mit hübschen Balletteuſen iſt doch auch nicht ohne; wenn es aber Nilpferdchen  
ſind, dann allerdings weniger. — **A. v. A.** Ein magenſchwacher Weinreifeuder  
trinkt überall Bier, wo er Wein hinführt; das thut er natürlich nur, um ſeine  
Werte über alle Zweifel zu ſtellen. — **R. i. St. G.** Beſten Dank; wir werden  
gelegentlich das eine oder andere einſchießen laſſen. — **S. T.** Wir bringen zur  
Eröffnungsfeier der Tonhalle eine Nummer, welche Ihnen Freude machen wird.  
— **Peter.** Wird noch Manches kommen; nur kurz und verſagt. — **T. i.**  
**V.** Machen Sie's wie ein gewiſſer trintgewaltiger Jüngling, welcher dem ihn um  
einen Beitrag an eine neue Orgel anpumpenden Gemeinderath ſchrieb: „Ich geb'  
nichts für die Orgel, ich brauch es für die Gorgel.“ — **Verschiedenen.**  
Anonymes wird nicht berücksichtigt.

## Flanelle

55 Cts.

per Meter

Zürich

sowie Molletons, Oxfords, Piqués

bis zu den elegantesten Jaquardflanellen in hunderten Sorti-  
menten wollener und baumwollener Gewebe zu **Kleidern,**  
**Blousen, Hemden, Unterkleidern etc.** Damenkleiderstoffe,  
schwarz u. farbige, von 65 Cts. an. Herrenkleiderstoffe  
von Fr. 1. 90 an bis zu den feinsten Cheviots, Loden, Kamm-  
garne, Tuche, Crepons etc. zu billigsten Preisen.

Muster und Modebilder bereitwillig franco.  
**OETTINGER & Co.** Zürich

## Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Empfehle meinen geehrten Bekannten und Gästen meine

## Weinstube zum „Peterhof“

Schlüsselgasse 12 — **ZÜRICH I** — 12 Schlüsselgasse

Werde mich bestreben, durch gute Küche, reale Weine, offen und in  
Flaschen, das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erhalten. 69-13

Höfl. empfiehlt sich

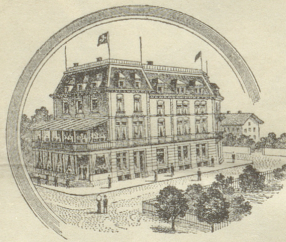
**R. Bloch,** bisher Schwertkeller.

## Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt

von **H. Hintermeister** in **Zürich** 53

werden in kürzester Frist sorgfältigst effektiert und in  
solider **Gratis-Schachtelpackung** retournirt.

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.



## „Hotel Gerber“

nächst dem Bahnhof und der Hauptpost

**AARAU**

Comfortabel eingerichtet 75-13

Dampfheizung. Bäder. Billards

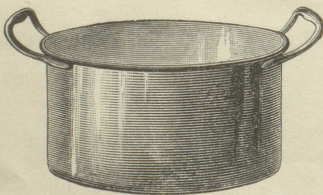
Gesellschafts-Zimmer

und Familien-Salons. Telephon

Mahlzeiten zu jeder Zeit.

Table d'Hôte.

# Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre



mit beistehender Schutzmarke bieten die sichere Garantie, dass sie durch  
und durch aus massiv reinem Nickel hergestellt sind, während die meisten im  
Handel befindlichen sogenannten Nickel-Kochgeschirre aus plattirtem Eisen, ver-  
nickeltem Messing oder Zinn bestehen, nach deren baldiger Abnutzung derartige  
Geschirre unbrauchbar und werthlos werden. Dagegen verlieren die Berndorfer  
Kochgeschirre den Metallwerth nie und werden jederzeit im Umtausch mit Fr. 5. —  
per Kilo zurückgekauft.

Die Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirre sind unverwundlich, brauchen  
innen nicht verzinkt zu werden und besitzen absolut keine gesundheitsschädlichen Eigenschaften.  
Reparaturen sind ausgeschlossen, während z. B. von emailirten Geschirren das Email ab-  
springt, oder von kupfernen Geschirren das Zinn abschmilzt, wodurch derartige Geschirre reparaturbedürftig,  
unbrauchbar und gesundheitsgefährlich werden.

Das Kochen in Rein-Nickel erfolgt rascher. Die Reinigung geschieht einfach durch Sand

und Wiener Kalk.

Zur Beachtung! Um vielfachen Anfragen zu begegnen, sei bemerkt, dass die neuerdings in den Handel gebrachten Aluminium-  
Kochgeschirre im praktischen Gebrauch nicht verglichen werden können, da das Reinnickel-Metall stahlhart und bedeutend widerstandsfähiger ist.

## Berndorfer Metallwaaren-Fabrik ARTHUR KRUPP

in **Berndorf, Nieder-Oesterreich.**

Vertreter für die Schweiz: **Jost Wirz, Solothurn,**

wo Muster und Preisbücher bezogen werden können.

**Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre** sind auf Lager und können bezogen werden

in den meisten grösseren Haus- und Küchenmagazinen der Schweiz.

Nur die mit nebenstehender Schutzmarke versehenen Kochgeschirre bieten die sichere Garantie, dass dieselben durch und durch  
aus reinem Nickel von 98 bis 99% Feingehalt hergestellt sind, während die meisten im Handel befindlichen sogenannten Nickelgeschirre  
aus Eisen, Messing oder Zinn bestehen, und nur mit einer dünnen Nickelschicht plattirt sind, nach deren baldiger Abnutzung derartige Geschirre  
unbrauchbar und werthlos werden.

